

VA Schulte erläutert den Bericht. Die zeitig und zeitnah vorgelegten Berechnungen gehen vom durch die Daten der Steuerschätzung Mai 2009 geprägten negativen Szenario aus und sind, sofern sich durch Konjunkturverbesserung positive Verbesserungen anzeigen, nur als aktuelle Einschätzung zu werten.

Als weitere Prognose aus der Steuerschätzung wurde eine Schätzung der Leistungen nach dem Nds. Finanzausgleichsgesetz versucht. Als Grundlage ist die Prognose zu der vom Land für die Schlüsselzuweisungen zur Verfügung stehende Ausgleichsmasse zu gewichten, dass sich diese von 3,044 Milliarden € um 1,561 Milliarden € bis einschließlich 2012 verringern wird.

Hieraus ergibt sich eine erhebliche Reduzierung der Schlüsselzuweisungen. Das gleichzeitige Absinken der Kreisumlage erfolgt aber nicht im gleichen Verhältnis. Es ist danach für die Jahre 2010 – 2012 mit einer Nettomehrbelastung von ca. 500.000 € gegenüber dem jeweiligen Vorjahr auszugehen.

Zum Personalaufwand sind mittlerweile die Erhöhungen im Erzieherbereich geregelt. Deshalb wird noch eine Überarbeitung zur nächsten Vorlage erfolgen. Der Sachaufwand wurde für die Jahre 2010 – 2012 im engen Rahmen vorkalkuliert. Es wird noch bis zur nächsten Vorlage überprüft, ob im einzelnen Verbesserungen erreichbar sind, die aber realistisch und unter Berücksichtigung der Substanzerhaltung zu schätzen sind. Wenn das entwickelte Szenario, dass dem negativen Trend der Steuerschätzung folgt, eintritt, könnte Ende 2012 ohne Gegenmaßnahmen ein Fehlbedarf von ca. 7,9 Mio € kumuliert eintreten.

Das Investitionsprogramm wurde überarbeitet. In der Spalte Folgejahre wurden die Projekte, die nicht bis einschließlich 2012 eingeplant sind, ausgewiesen. Nicht enthalten ist der Bereich der Sportplätze. Hier wurden Investitionszuschüsse von insgesamt ca. 4,25 Mio € in der SV dargestellt.

Die Finanzierung der Investitionen kann nur noch aus außerordentlichen Erlösen kommen, dazu gehören Erlöse und Verkäufe von Gemeindevermögen sowie Rückflüsse von Darlehen, die die Stadt ausgegeben hat. Weitere Deckung erfolgt durch allgemeine und zweckgebundene Zuweisungen.

Angesichts der Höhe der bislang eingeplanten Investitionen ergeben sich zu deren Finanzierung Darlehensaufnahmen von insgesamt ca. 7,77 Mio € für die Jahre 2009 – 2012. Dadurch würde die städtische Verschuldung nach Berücksichtigung der ordentlichen Tilgung von 9,454 Mio € am 01.01.2009 auf 15,455 Mio € am 31.12.2012 steigen.

Um diese hohen Darlehensaufnahmen zu vermindern, müssten die außerordentlichen Erlöse verbessert werden. Ein Instrument wäre die Realisierung der angegangenen Veräußerung städtischer Liegenschaften; dies ist jedoch nur eine begrenzte Verbesserung.

Mit einer freien Finanzspitze aus Überschüssen des laufenden Geschäfts ist nicht zu rechnen. Investitionen sollten – soweit machbar - ohne Erhöhung der Nettoneuverschuldung finanziert werden. Somit sind die Investitionsaufwendungen kritisch zu durchleuchten.

RM Eggerichs weist darauf hin, dass 80% der Investitionen aus Fremdmitteln finanziert werden müssen. Weiterhin handelt es sich um verlorene Investitionen, da diesen keine zukünftigen Einnahmen gegenüber stehen. Nach den derzeitigen Planungen kann mit einer freien Finanzspitze nicht gerechnet werden. Die Gemeinde Wangerland verkauft bereits ihre Baugrundstücke zu einem reduzierten Preis. Die Stadt muss sich von Objekten trennen und Bargeld erzielen. Grundsätzlich sollte überlegt werden, ob eine Selbstverpflichtung zur Deckelung der Fremdfinanzierung auf z.B. 50% der Maßnahmekosten beschlossen wird.

RM Just empfindet die Perspektive besorgniserregend. Er stellt daher den Antrag auf Einrichtung einer interfraktionellen Arbeitsgruppe Haushaltskonsolidierung (siehe Anlage). Die Bindung von Verwaltungskapazität sei zu groß, wenn die Mitarbeiter bei jeder Fraktion mitarbeiten müssten.

RM Homfeldt teilt mit, dass kein Interesse an der Einrichtung einer interfraktionellen Arbeitsgruppe besteht. Die Beratungen sollten öffentlich im Finanz- und Wirtschaftsausschuss erfolgen.